

Eule ist ein Büro für Leichte Sprache

Das Büro übersetzt schwere Texte in leichte Sprache.
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten prüfen Texte in Leichter Sprache.
Das Büro nimmt Aufträge an.
Zum Beispiel von Städten oder Unternehmen.
So arbeitet das Büro aus Mainz.

Diesen Text hat Carina Schmidt in **Leichter Sprache** geschrieben.
Die Fotos hat Sascha Kopp gemacht.

Tamara Dell entdeckt Leichte Sprache

Tamara Dell lässt sich leicht ablenken.
Das war schon immer so.
Tamara erzählt: „In der Schule wurde ich immer mitgeschleift.“
Tamara ist damals oft traurig.
Aber sie schafft den Hauptschul-Abschluss.
Danach macht sie eine Ausbildung als Hauswirtschafts-Helferin.
Tamara findet eine Arbeitsstelle.
Sie muss vorher zu einem **Amtsarzt**.
Ein Amtsarzt ist ein Arzt von einer Behörde.
Der Amtsarzt stellt fest: Tamara hat eine Lern-Schwierigkeit.
Sie bekommt ihren ersten Behindertenausweis.
Tamara arbeitet seit dem Jahr 2012 beim Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Mainz.
Die Abkürzung ist ZsL.
Tamara lernte im ZsL etwas Wichtiges kennen.
Es gibt Texte in Leichter Sprache.
Viele Menschen können Leichte Sprache besser verstehen.

Wem hilft Leichte Sprache?

Tamara weiß: Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe.
Die Gesellschaft darf keinen Menschen ausschließen.

Darum gibt es zum Beispiel:

- flache Bord-Steine für Rollstuhl-Fahrer
- Blinden-Schrift für blinde Menschen
- Leichte Sprache für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

Leichte Sprache hilft auch Kindern.
Oder Menschen mit der Krankheit Demenz.
Oder Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen.
Leichte Sprache ist für alle Menschen gut.

Es gibt ein Büro für Leichte Sprache in Mainz

Das **ZsL** hat ein Büro für Leichte Sprache.
Das Büro heißt Eule.
Die Buchstaben von Eule stehen für:

- E = Einfach
- u = und
- l = leicht
- e = erzählt

Das Eule-Team übersetzt schwierige Texte.
Das Team prüft auch übersetzte Texte.
Beispiele für schwierige Texte sind:

- Briefe vom Amt
- Info-Blätter und **Info-Hefte**
- Infos zu Veranstaltungen
- Internet-Seiten

Das Eule-Team schreibt auch neue Texte in Leichter Sprache.
Das Büro nimmt Aufträge an.
Zum Beispiel von Städten oder Unternehmen.

Leichte Sprache kommt aus Amerika

Es beginnt in Amerika vor ungefähr 50 Jahren.
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sind benachteiligt.
Sie ärgern sich darüber.
Sie kämpfen für Gleich-Berechtigung.
Sie nennen sich People First.
Das spricht man: Piepl Först.
Und es bedeutet: Mensch zuerst.
Die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen damit sagen:
Zuerst einmal bin ich ein Mensch.
Meine Behinderung steht **nicht** im Mittelpunkt.



Das ist Tamara Dell.
Das Foto von Tamara hat Sascha Kopp gemacht.



Das ist die Ärztin Elisabeth Syhr-Schmitt.



Das ZsL hat ein Logo.
Ein Logo ist ein Zeichen zum Wiedererkennen.



Das sind Beispiele für Info-Hefte.

Die Idee kommt 20 Jahre später nach Deutschland.
 Es wird ein Verein gegründet: Mensch zuerst.
 Der Verein macht das erste Wörterbuch für Leichte Sprache.
 Die Politiker müssen sich mit Leichter Sprache befassen.
 Es ist viel passiert.
 Viele Büros und Vereine arbeiten heute mit Leichter Sprache.
 Es gibt Schulbücher in Leichter Sprache.

Leichte Sprache braucht Regeln

Leichte Sprache sieht einfach aus.
 Schreiben und Sprechen in Leichter Sprache ist ganz schön schwer.
 Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und Menschen ohne Lern-Schwierigkeiten haben überlegt:
 Was ist wichtig für einen guten Text in Leichter Sprache?
 Was hilft beim Verstehen?
 Was hilft beim Lesen?
 Für Leichte Sprache gibt es jetzt feste Regeln.
 Das ist zum Beispiel schwere Sprache:

- Fremd-Wörter
- Fach-Wörter
- Sprich-Wörter
- lange Sätze
- Abkürzungen
- Sonderzeichen

Schwere Wörter sind: Öffentlicher Nahverkehr.
 Einfache Wörter sind: Bus und Bahn.

Schwer ist der **Genitiv**: Das Haus der Lehrerin.
 Einfach ist: Das Haus von der Lehrerin.

Schwer ist der **Konjunktiv**: Morgen könnte es regnen.
 Einfach ist der Satz: Morgen regnet es vielleicht.

Man trennt lange Wörter mit einem Binde-Strich.
 Die Schrift muss gerade sein.
 Die Buchstaben müssen groß sein.

Man kündigt schwere Wörter an.
 Das geht so:

„Herr Meier hatte einen schweren Unfall.

Jetzt lernt er einen anderen Beruf.

Das schwere Wort dafür ist: berufliche Rehabilitation.“

Seit dem Jahr 2006 gibt es das Netzwerk Leichte Sprache.
 Es hat Regeln für Leichte Sprache aufgeschrieben.
 Man kann die Regeln im Internet lesen.

Wie arbeitet ein Büro für leichte Sprache?

Stephan Heym ist der Chef von Eule in Mainz.
 Er erklärt: „**Wir haben eine Prüfgruppe.**
 In der Gruppe sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
 Die Gruppe prüft Übersetzungen in Leichte Sprache.
 Auch die Überschriften.
 Auch die Bilder.“

Wenn die Prüf-Gruppe alles in dem Text versteht:
 Dann ist die Übersetzung fertig.

Eule ist das einzige Büro für Leichte Sprache in Rheinland-Pfalz.
 Eule schafft 30 bis 50 Übersetzungen in einem Jahr.
 Das Büro bekommt viele Anfragen.
 Stephan Heym wünscht sich mehr Texte in Leichter Sprache.
 Stephan Heym betont:
 „Öffentliche Stellen müssen Leichte Sprache anbieten.
 Viele Mitarbeiter wissen das leider nicht.“

Das hier ist ein Text in Leichter Sprache

Tamara Dell gehört zur Eule-Prüfgruppe.
 Sie hat diesen Text hier oft gelesen.
 Und verbessert.

Geprüft wurden auch:

- Internet-Text
- die zwei fertigen Zeitungs-Seiten

Stefan Vieten hat die Zeitungs-Seiten gemacht.

Das war eine besondere Gruppen-Arbeit.



Für Leichte Sprache gibt es Regeln.
 Die Regeln kann man in einem Buch lesen.



Das ist die Eule-Prüfgruppe.

Infobox-Überschrift: So ist das Eule-Büro erreichbar:

- Eule-Chef Stephan Heym hat die Telefon-Nummer: 06131-14674-415.
- Die E-Mail-Adresse ist: s.heyman@zsl-mainz.de.
- Die Internetseite ist: <https://www.zsl-mainz.de/angebote/eule-buero-fuer-leichte-sprache>
- Das ZsL hat die Adresse: Rheinallee 79-81, 55118 Mainz.
- Die Bus-Haltestelle heißt Mainstraße/Bewegungszentrum.
- Die Bus-Haltestelle ist barrierefrei.
- Es gibt **keine** Hindernisse.
- Der Parkplatz Nummer 3 vor dem Haus ist für Besucher.